

Die Genossen der Deutschen Notenbank haben aus der Kritik gelernt

Nachstehender Brief der Genossen der Betriebsparteiorganisation Deutsche Notenbank zeigt, daß die Diskussion und der Erfahrungsaustausch über neue Methoden zur Verbesserung unserer Arbeit in den Verwaltungen Früchte trägt. Wir bitten die Genossen von der Deutschen Notenbank, uns bald mehr darüber zu berichten, wie sie die Bewegung um die Bildung von Brigaden und die Organisierung von Wettbewerben angeleitet haben, damit die anderen Verwaltungen daraus lernen.

Die Redaktion

Genossen der Kreissparkasse Kamenz!

In Eurem Artikel „Kreissparkasse Kamenz sucht neue Wege besserer Verwaltungsarbeit“, der im Heft I des „Neuen Weg“ veröffentlicht wurde, habt Ihr berechtigte Kritik an dem mangelnden Interesse der Kollegen der Deutschen Notenbank an Eurem Plan zur Verbesserung der Verwaltungsarbeit geübt.

Wir müssen heute feststellen, daß selbst die Parteileitung und die BGL der Zentrale Berlin der Entwicklung neuer Arbeitsmethoden zu wenig Beachtung schenken und vor den Schwierigkeiten zurückschrecken, weil die falsche Einstellung vorhanden war, daß man erst nach der Bewußtseinsänderung unserer Kollegen mit der Erstellung von Plänen zur Verbesserung der Verwaltungsarbeit beginnen könne. Die auf Eurem Artikel erfolgten Diskussionen sowie die Aussprache mit dem Genossen Mißbach beseitigten diese falsche Auffassung. Heute haben wir erkannt, daß gerade durch die Bildung von Brigaden und durch den Wettbewerbsgedanken das Bewußtsein der Kollegen entscheidend verändert wird.

Heute können wir Euch deshalb schon von den ersten Erfolgen unserer Arbeit berichten, indem in der Zentrale Berlin bereits sieben Arbeitsbrigaden bestehen, die sich auf Initiative unserer Genossen und der Jugendfreunde der FDJ gebildet haben.

Es wird unser Bemühen sein, weitere Brigaden ins Leben zu rufen, um ebenso wie Ihr einen Plan zur Verbesserung der Arbeit der Deutschen Notenbank zu erstellen.

Wir erkennen heute, daß Eure helfende Kritik uns veranlaßte, die bisherige Arbeit zu untersuchen und nach Feststellung der bestehenden Unklarheiten neue Arbeitsmethoden zu entwickeln. Dafür sind wir Euch dankbar und würden es begrüßen, über diesen Artikel hinaus in einen regen Erfahrungsaustausch mit Euch zu treten.

Parteiorganisation der
Deutschen Notenbank

I N H A L T

Walter Ulbricht: Die große Aufgabe	1	Kreissekretariat der SED Weißen-see: Wie die Parteiarbeit im Schwerpunktbetrieb Niles-Werke, Berlin, verbessert werden konnte 34
Fünf Jahre Sozialistische Einheitspartei Deutschlands	2	Schröder: Falsch verstandene Verbesserung der Organisationsarbeit 35
Zun» Umtausch der Parteidokumente		Kleindienst: Praktizismus hemmt die Massenbewegung im RAW-Grünwald
Walter Ulbricht: Zur Verbesserung der Arbeit der Parteileitungen in Verbindung mit der Überprüfung der Parteimitglieder und Kandidaten	4	E. F.: Das „Buch des Vertrauens**“ darf nicht zum Praktizismus führen!
Hermann Matern: Die bisherigen Ergebnisse der Überprüfung der Parteimitglieder und Kandidaten 6		Hermann Broschies: Die Parteiorganisation im TRO-Berlin im Kampf um die Erstellung des Aktivistenplans
Roland Schultheiß: Einige Schlußfolgerungen, die sich aus den bisherigen Ergebnissen der Überprüfung der Parteimitglieder und Kandidaten ergeben	7	Herbert Rechner: Organisiert seminaristische Beratungen zur Anleitung der Parteiarbeiter!
Walter Ulbricht: Für einen Volkssport, der den Optimismus und die Lebensfreude unserer Menschen hebt!	10	Von Stalin lernen, den nationalen Befreiungskampf zu führen!
Fred Oelssner: über unsere Aufgaben bei der Schaffung einer fortschrittlichen deutschen Kunst 13		Zur Durchführung des Parteilehrjahrs
Hans Lauter: Auszüge aus dem Referat auf der 5. Tagung des ZK 13		Richard Schötzau: Jeder Zirkel muß einen festen Zirkelleiter haben! ..
Hans Koch: Wie führt die Partei die Diskussion über Kimstfragen weiter?	17	Helmut Schlemm: über die Arbeitsweise des Lehrers
„Prawda I*“: Die Grundmethode der Parteiarbeit: Die Überzeugung ..	20	Paul Wölter: Wie man Referenten schulen kann
Deba Wieland: Die Erziehung der Menschen — auch in der Verwaltung wichtigste Aufgabe unserer Parteiorganisationen	21	H. Schl.: Zur Methodik des Selbststudiums : Unterstreichungen und Konspekte
Artur Iggesen: Die richtige Popularisierung der Gesetze und die Heranziehung der Bevölkerung zu ihrer Durchführung — eine Ausgabe, um die sich unsere Parteiorganisationen in der Verwaltung kümmern müssen	23	Erwin SwiUus: Über die Arbeit des Parteischulungsraumes der Landesleitung Sachsen
Else Graening/Linus Stiegler: Warum wir mit der Parteiaktivtagung der Parteiorganisationen der Verwaltung im Kreis Nordhausen nicht zufrieden sein können	24	E. Z.: Das Berliner Parteikabinett — Zentrum für die Propagandarbeit in Berlin
Curt Riemer: Welche Aufgaben hat die Betriebsparteiorganisation bei der Kaderentwicklung in der Verwaltung?	24	Die Betriebsparteiorganisation der Friedrich - Engels - Grundschule Riesa plant
Seid so treu der großen Sache der Arbeiterklasse und der fortschrittlichen Menschen ergeben wie Ernst Thälmann	26	Arnold Kriener: Die Mecklenburger „Landeszeitung**“ hilft die Bewegung der Meisterbauern verbreitern!
Erich Weinert: In seinem Geist ..	27	Stiefried Wagner: Die Schaffung arbeitsfähiger Schulkommissionen — der nächste Schritt zur Verbesserung der Arbeit an den Schulen
E. R.: Entfaltet die Massenarbeit in Westberlin!	28	Fritz Rudolph: Wie die Genossen der MAS Klebe sich der Aufklärung der Menschen annehmen
R. R.: Kann man so die Aktions-einheit organisieren?	29	Kurt Gentz: Wo bleibt die Mitarbeit der Kreisleitungen an der „Lausitzer Rundschau**“
Das Entwicklungsgesetz der Kritik und Selbstkritik auf alle Werk-tätigen übertragen!	29	Kolli: Warten lassen — bequem, aber falsch
Josef Korczuk: Die Genossinnen in Dannheim (Thür.) geben ein Beispiel guter Massenarbeit	30	Jannet: Die Zeitungsschau — ein wichtiges Agitationsmittel
Der Kampf gegen Sektierertum und Opportunismus trägt zur Festigung der Parteiorganisation Osram-Spandau bei	31	Rudi Müller: über das Vorlesen in den Betrieben der Sowjetunion ..
Horst Jonas: Festigt das Bündnis mit der werktätigen Intelligenz! 32		Alfred Lantzsck: Den Literaturvertrieb verbessern = schneller und besser überzeugen können
		Die Genossen der Deutschen Notenbank haben aus der Kritik gelernt

Unser Titelbild:
Die feierliche Obergabe der neuen Mitgliedsbücher an die Genossen der Betriebsorganisation VEB-Injecta, Berlin, durch den 1. Parteisekretär des Kreises Berlin-Weißen-see, Genosse Hans Raskop.

Aufn.: Hensky